Benediktinerabtei Kornelimünster

Ostern 2024

Nie wieder (Gen 9,8)

Am ersten Fastensonntag hörten wir Gottes Zusage an Noah und alles Lebendige (Gen 9,8-17). Die Erzählung hat sich tief in das Gedächtnis der Menschheit eingegraben. Der Regenbogen und die Taube mit einem Ölzweig wurden allgemein verständliche Symbole der Sehnsucht nach einem friedlichen Miteinander.

Eine Flut, wie sie vorausgegangen war, ist bleibendes Erleben. Dass Gott einen Bund anbietet, liegt auf einer anderen Ebene. Es fordert unseren Glauben an seine Treue heraus. Wir können vermuten, dass Gott selbst erschrocken war über den Ausbruch seines Zorns und sich deshalb künftig zurückhalten will und kann. Dreimal verpflichtet er sich gegenüber allen Lebewesen, nie wieder wolle er versuchen, alles Leben zu vernichten.

In diesen Wochen ist „Nie wieder“ zu einem politischen Bekenntnis vieler Menschen geworden, die es in die Öffentlichkeit tragen. Sie stellen sich Strömungen entgegen, die Menschen ausgrenzen, weil sie angeblich nicht zu uns passen. Nie wieder soll es heißen, dass wir anderen überlegen wären. Nie wieder soll es eine Spaltung in „wir“ und die angeblich so bösen anderen geben. Andere auszugrenzen ist nicht weit davon entfernt, von lebensunwertem Leben zu sprechen. Die fatalen Folgen in den Vernichtungslagern der NS-Zeit müssen uns im Gedächtnis bleiben, damit wir davor zurückschrecken. Nie wieder soll davon die Rede sein. Solche Rede beginnt oft unmerklich und je länger sie geübt wird, desto weiter verschiebt sie die Grenzen. So gilt es, uns immer wieder neu darin zu üben, respektvoll von anderen zu sprechen.

Wir können uns die Haltung zu eigen machen, die dem Volk Gottes vor allem in seinem Exil zugewachsen ist. Wir können nach Gottes Weisung so leben, dass wir andere davon überzeugen, dass es gut ist für ein friedliches Miteinander in der bunten Vielfalt, für die der Regenbogen steht. So werden alle Anteil haben an Ostern.

Ich wünsche Ihnen von Herzen den Mut, dies in Kirche und Gesellschaft hinein zu leben.

Ihr

Fr. Oliver

P. Oliver

Benediktinerabtei Kornelimünster • Oberforstbacher Straße 71 • 52076 Aachen

Tel.: +49 (0)2408 3055 • Fax: +49 (0)2408 3056 • www.abtei-kornelimuenster.de
E-Mail: benediktiner@abtei-kornelimuenster.de • www.facebook.com/abtei.kornelimuenster

Liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinschaft,

wir sind weiter konsequent auf dem Weg der Aufarbeitung der dunklen Seite unserer Vergangenheit. Die vier vorliegenden Anträge auf finanzielle Anerkennung von Leid, das Schülern von Brüdern unserer Gemeinschaft in den 60er- und 70er-Jahren angetan wurde, sind von der unabhängigen Kommission der Deutschen Bischöfe und Ordensleute inzwischen positiv beschieden worden. Wir haben weitere Betroffene und Zeitzeugen gehört. Das wollen wir mittels einer wissenschaftlichen Studie vertiefen. Wir haben uns dazu entschieden, mit Prof. Martin Wazlawik von der Universität Hannover einen Zuwendungsvertrag zu schließen. Er war Koordinator einer großen Studie der Evangelischen Kirche, deren Ergebnisse im Januar vorgestellt wurden. Ähnlich wie in dieser Studie wollen auch wir auf diesem Wege Betroffenen Gelegenheit geben, Gehör zu finden und Anregungen für weitere Schritte der Aufarbeitung zu geben. Wir werden die Studie nicht direkt beauftragen, sondern Mittel für eine unabhängige Arbeit bereitstellen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird durch das Institut geschehen. So wollen wir selbst zunächst Hörende sein, um dann weitere Schritte der Aufarbeitung gehen zu können. Dazu gehört auch ein Blick auf spezifische systemische Faktoren in unserer benediktinischen Lebensweise, die Missbrauch gefördert statt unterbunden haben.

Anfang Februar haben uns der Prokurator unserer Kongregation, P. Paolo Gionta, und P. Albert Schmidt aus Beuron besucht und die Visitation abgeschlossen, die ein Jahr vorher begonnen hatte. Sie haben vorgeschlagen, P. Oliver für weitere zwei Jahre als Prior Administrator einzusetzen. Damit ist der rechtliche Spielraum von drei Jahren für eine Administration ausgeschöpft. Da wir uns in der englischen Provinz unserer Kongregation nicht beheimatet fühlen und unsere Nachbarn eine flämisch-niederländische Provinz nicht mehr aufrechterhalten können, sind wir nun direkt dem Präses unterstellt. Wir sind uns einig, dass die Rechtsform einer Abtei und die Leitung durch einen Abt für uns nicht mehr angemessen sind. Darum haben wir in einem ersten Schritt beantragt, dass die Abtei in ein selbstständiges Priorat umgewandelt wird. Die kleine Gemeinschaft bietet uns eine gute Möglichkeit, dass sich jeder nach Kräften in Entscheidungsprozesse einbringen und Verantwortung übernehmen kann.

Die Visitatoren haben uns darin bestärkt, den Weg hier gemeinsam mit den vielen Menschen weiterzugehen, die sich uns verbunden fühlen. Wir sind dankbar für die treue Gottesdienstgemeinde, mit der wir regelmäßig feiern können. Für 2025 haben wir ein Kursprogramm im gleichen Umfang wie in den Vorjahren erstellt. Die kontemplativen Angebote wollen wir ausbauen. Wir wollen die Hälfte unseres bisherigen Klausurbereichs öffnen für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt (Co-Living). Die Hälfte unserer Gastzimmer wollen wir für eine kurz- oder mittelfristige Vermietung (Boarding) zur Verfügung stellen. Dies können wir allein nicht verwalten. In einer zweijährigen Erprobungsphase wollen wir diese beiden Bereiche an eine Firma vermieten. Wenn sich dies bewährt und finanziell trägt, wollen wir das Kloster verkaufen und den Bereich für unsere Klausur und die Zimmer für unseren Gastbereich mieten. Dazu sind wir in intensiven Gesprächen und werden bereits jetzt in unseren Aufgaben unterstützt. So haben wir nicht selbst einen neuen Hausmeister angestellt, sondern einen Dienstleistungsvertrag geschlossen. Auf diesem Weg sehen wir gute Aussichten für eine gemeinsame Zukunft.

Ihnen und allen, die Ihnen verbunden sind, wünschen wir ein gesegnetes Osterfest.

Ihre Mönche von Kornelimünster

Termine

- Die Gottesdienstordnung an den Kar- und Ostertagen finden Sie auf unserer Website: abtei-kornelimuenster.de -> Angebote -> Gottesdienste -> Ostergottesdienste
- **Sonntag, 26. Mai, 17:30 Uhr:** Evensong